

Was ist der Surrealismus?

Um 1920 gab es in Paris eine Gruppe von Künstlern, die miteinander befreundet waren. Sie erfanden gemeinsam eine neue Art von Kunst. Sie wollten in der Malerei, Fotografie, Bildhauerei und Literatur das ausdrücken, was wir Menschen unbewusst denken und im Traum erleben. Dadurch, so hofften sie, würden wir beim Betrachten ihrer Kunstwerke Traum und Wirklichkeit, Bewusstes und Unbewusstes miteinander verbinden. Auf diese Weise sollte eine „höhere Wirklichkeit“ sichtbar und zugänglich werden. André Breton erfand hierfür den französischen Begriff „surréalisme“, was wortwörtlich „über dem Realen“ bedeutet. Die surrealistischen Künstler verstanden sich als „Magier“, die mit ihren Werken neue Welten erschufen.

Eine magische Schreibreise mit André Breton

Die surrealistischen Künstler liebten die Methode des „automatischen Schreibens“. Diese Schreibtechnik wurde im 19. Jahrhundert von Psychologen erfunden, um Patienten zu heilen. Erst durch die Surrealisten wurde sie zu einer Technik des kreativen Schreibens. Dabei werden Gefühle und Gedanken spontan und ohne Kontrolle aufgeschrieben. Das eigene Denken, also der Verstand, soll dabei möglichst ausgeschaltet sein. Stattdessen geht es darum, das eigene Unterbewusstsein mit all seinen Gefühlen, Träumen und Wünschen zu entdecken. Die Surrealisten wollten auf diese Weise das Unterbewusstsein als Quelle der Kreativität nutzen. In seiner Schrift „Manifest des Surrealismus“ von 1924 leitet uns Breton zu dieser Schreibmethode an:



SCHREIBWERKSTATT



Surrealismus und Magie.
Verzauberte Moderne



Breton schreibt:

„Lassen Sie sich etwas zum Schreiben bringen, nachdem Sie es sich irgendwo bequem gemacht haben, wo Sie Ihren Geist soweit wie möglich auf sich selbst konzentrieren können.

Versetzen Sie sich in den passivsten oder den rezeptivsten Zustand, dessen Sie fähig sind.

Sehen Sie ganz ab von Ihrer Genialität, von Ihren Talenten und denen aller anderen.

Schreiben Sie schnell, ohne vorgefaßtes Thema, schnell genug, um nichts zu behalten, oder um nicht versucht zu sein, zu überlegen.

Wenn ein Verstummen sich einzustellen droht, weil Sie auch nur den kleinsten Fehler gemacht haben:

einen Fehler, könnte man sagen, der darin besteht, dass Sie es an Unaufmerksamkeit haben fehlen lassen – brechen Sie ohne Zögern bei einer zu einleuchtenden Zeile ab. Setzen Sie hinter das Wort, das Ihnen suspekt erscheint, irgendeinen Buchstaben, den Buchstaben I zum Beispiel, immer den Buchstaben I, und stellen Sie die Willkür dadurch wieder her, dass Sie diesen Buchstaben zum Anfangsbuchstaben des folgenden Wortes bestimmen.“

Was machst Du daraus?

Suche Dir einen Ort, an dem Du Dich wohlfühlst. Mach es Dir dort mit Papier und Stift bequem.

Versuche, nicht zu denken oder irgendetwas erreichen zu wollen. Entspanne Dich.

Stelle keine Ansprüche an Dich und vergiss alles, was Du gelernt hast. Vergleiche Dich nicht mit anderen.

Schreibe schnell und ohne den Stift abzusetzen, so dass Du nicht dazu kommst, nachzudenken. Suche in Deinem Text nicht nach einem Sinn.

Es kann sein, dass Du plötzlich nicht mehr weiterkommst, weil Dein Denken anfängt, das Schreiben zu kontrollieren. In diesem Fall setze dort, wo es Dir aufgefallen ist, irgendeinen Buchstaben hinter das entsprechende Wort, z.B. ein „I“. Das nächste Wort soll mit diesem Buchstaben beginnen. Wiederhole dies jedes Mal, wenn Dein Verstand die Kontrolle über das Schreiben übernimmt.

Gib Dich ganz dem Flow Deiner Gedanken hin.

Probiere diese Technik aus und schreibe Dein eigenes „magisches Diktat“!

Geh' durch die Ausstellung und wähle ein Bild aus, das Dich in irgendeiner Form – positiv oder negativ – besonders anspricht. Mach' es Dir mit Papier und Stift davor bequem. Betrachte das Bild und beginne sofort mit dem „automatischen Schreiben“. Schaue immer wieder auf das Bild, bleibe damit in Verbindung und schreibe alles auf, was Dir in den Sinn kommt. Setze dabei den Stift nicht ab.

Schreib' drauf los und notiere jeden Gedanken und Einfall. Wenn Du nicht mehr weiterkommst, wende Bretons Technik (Abschnitt 5) an oder bewege den Stift wellenartig über das Papier, bis der nächste Gedanke kommt. Fühle Dich frei, alles auszudrücken, was Dich bewegt. (Dauer: 5 min)

